

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 194 (1921)

Artikel: Der Arzt und sein Patient
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'Zuesatzcharte für-e Hund.

(Es wahrs Gschichtli.)

D'Frou Oberscht Gänggeli het e schwäri Grippe däregmacht gha und isch gräßlech mager worde. Um-ne-re wieder e chly uf d'Bei z'hälfe, het der Dokter gseit, si müeß Anke-n-ässe, und-ne-re es Bügnis usgschtellt, für Zuesatzcharte z'übercho.

Es isch im Augschte 1919 gsi, und d'Hundschtüür het müesse zahlt werde. Will d'Frou Oberscht no nid het chönne-n-usga, het si ihres junge, frösch vom Land importierte Meitli uf d'Polizei gschickt, mit dem Auftrag, d'Hundschtüür z'zähle und de no grad d'Anke-zuesatzcharte z'reiche. Der schwierige-n-Aufgab isch das junge Meitschi offebar nid ganz gewachse gsi; es het nume halb glost und isch derwo gschprunge. Es het Härzchlopfe-n-übercho, wo-n-es i d's große Polizeigebäud cho isch; dert isch es vor-ne Tür cho, wo's dra gschande het: „Hier kann die Hundesteuer bezahlt werden.“ Ganz schüüch het es geschlopfet: „Nume-n-ine“, het me dinne grüest. „Grüessech“, seit d's Meitschi, „i sött da dä Schyn bringe für-e Hung vo der Frou Oberscht und de no grad d'Zuesatzcharte nä für-ne.“ — „Es choschtet 20 Fränkli, aber d'Charte müesse der im dritte Stock im Numero 57 ga hölse.“

D's Mareili geit d'Schtäge-n-uf und luegt und luegt, ob es nid an-e-re Tür heiße: „Zuesatzcharte für d's Vieh.“ — Richtig, da isch d'Numero 57. Es steit ufem Plakat: „Karten für Großkonsumenten.“ Das isch allwäg d's gliche wie d's Vieh! Es geit ine und dänkt, die andere Lüt hei ihri Charte scho fröheer greicht, es isch ja niemer da! Ufem Pult sitzt e Zumpfere. Es schtreck-ne-re der Schyn zue: „I hätti gärn d'Zuesatzcharte.“ D's Mareili isch ganz verwunderet, daß das gliche Charte sig wi für d'Lüt! „Ja, si das die gliche Charte, wie d'Lüt überchöme?“ — „Ja“, seit d'Zumpfere, „nume hei si keini Schtämm, und säget de, d's Dokterzügnis sig usgloffe, es müesse wieder erneueret wärde, vom Husarzt.“ D's Mareili nimmt di Charte-n-und geit di drei Schtäge-n-ab und dänkt: „Was doch hützutag di ryche Lüt so mit e-me-ne Hung es Wäse mache; üserein het nidemal zum z'Morge e-n-Ankeschnitte, u der Hung vo-me-n-e-n Oberscht überchunt no Zuesatzcharte.“ — Daheim seit du d's Mareili: „Frou Oberscht, i söll de im Auftrag

vo der Polizei usrichte, der Hung müesse d's nächst Mal es neuß Gesundheitszügnis ha, vom Husarzt.“ — „E min Gott“, seit d'Frou Oberscht, „was isch jitz das wider für-ne neuß Schifane, i ha doch no nie g'hört, daß me für d'Hundschtüür z'zähle-n-es Dokterzügnis bruchi, u de no vom Husarzt! Hesch rächt glost?“ fragt sie du d's Mareili. „Ja, mi armi türi“, seit d's Mareili ganz verdonneret, „si hei mer das g'seit, wo-n-i für-e Hung Zuesatzcharte greicht ha.“ — „Für-e Hund hesch du Zuesatzcharte gheusche?“ — „He ja, für wär süsch, i ha ja 20 Fränkli müesse zähle derfür!“

„Jitz geit mer es Viecht uf“, seit d'Frou Oberscht. So härzlech wi über d'Zuesatzcharte vom Hung het si sit ihrer Krankheit nie meh glachet.

Der Arzt und sein Patient.

Patient: Herr Doktor, es ist mir lieb, daß Sie kommen. Ich bin von meinem Fieber glücklich befreit.

Doktor: Das hab' ich an Ihrem ersten Worte gemerkt.

Patient: Ei! Wieso?

Doktor: Als Sie gefährlich krank waren, hieß es immer: „Bester Herr Doktor!“ Als es sich mit Ihnen besserte, ward ich „lieber Herr Doktor“ genannt. Und jetzt heiß' ich schlechtweg: „Herr Doktor!“

Was doch ein Komma machen kann!

Ein reicher Pariser, der ein leidenhaftlicher Freund von Affen war, schrieb einem Bekannten in Indien, er möchte ihm doch 2 3 4 Affen zuschicken. Einige Zeit darauf langte in Havre für jenen Pariser eine ganze Schiffsladung von Affen an. Der Bekannte in Indien schrieb dazu, es tue ihm leid, einstweilen nur 200 Affen schicken zu können, die übrigen 34 werden später nachfolgen. Der unglückliche Pariser wußte nicht, was mit seinem Heere von Affen anfangen, und gewahrte zu spät, daß er das Komma zwischen die Zahlen 2, 3 und 4 zu setzen vergessen hatte.

Vergiß in deinem Leben nie

Das Komma und den Punkt aufs i.